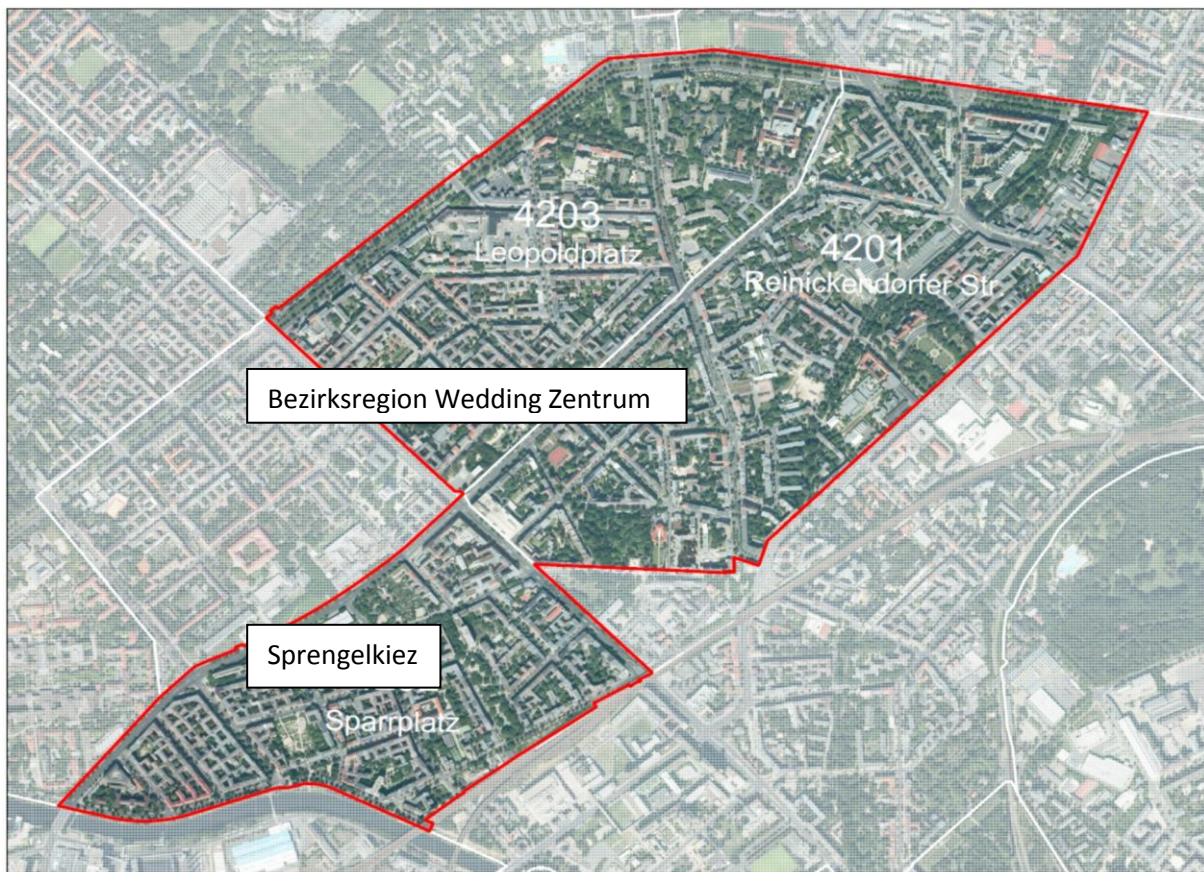


## Dokumentation

### Runder Tisch „Älter werden im Sprengelkiez“ am Montag, den 16.01.2017, 15.30 – 17.00 Uhr



## **Runder Tisch: „Älter werden im Sprengelkiez“**

**Protokoll des Treffens vom Montag, den 16.01.2017, 15.30 – 17.00 Uhr**

Im SprengelHaus, Sprengelstra 15, 13353 Berlin

2.OG im Quergebäude, Veranstaltungsraum

Protokoll: Claudia Schwarz

### **Themen:**

- **Vorstellung der „Stadtteilkoordination Wedding – Zentrum“**
- **Wahl zur Seniorenvertretung vom 27.03 bis zum 31.03.2017**
- **Sammlung von Themen und Planung von Aktivitäten für das Jahr 2017**

### **Tageordnung:**

1. Begrüßung
2. Vorstellung der Stadtteilkoordination für die Bezirksregion Wedding Zentrum, Ziele und Aufgaben
3. Informationen rund um die Wahl zur Seniorenvertretung 2017
4. Sammlung von Themen und Planung von Aktivitäten für das Jahr 2017
5. Sonstiges und Termine

### **1. Begrüßung**

Hans-Georg Rennert begrüßt die Anwesenden zum „Runden Tisch älter werden im Sprengelkiez“ im neuen Jahr. Teilnehmende sind Nachbar\*innen aus dem Sprengelkiez, Mitarbeiter aus dem SprengelHaus, ehrenamtlich Tätige in der Seniorenarbeit und Vertreter\*innen von Einrichtungen.

Er übergibt für die Einführung in die Arbeit der Stadtteilkoordination an Frau Claudia Schwarz.

### **2. Vorstellung der Stadtteilkoordination für die Bezirksregion Wedding Zentrum**

Frau Claudia Schwarz erläutert das Gebiet der Bezirksregion Wedding Zentrum und die Aufgaben einer Stadtteilkoordinatorin.

Seit Januar 2017 gibt es 10 Stadtteilkoordinatorinnen und Stadtteilkoordinatoren in Bezirk Berlin – Mitte. Diese Teilzeitstellen sind jeweils an Stadtteil- und Gemeinwesenzentren angesiedelt.

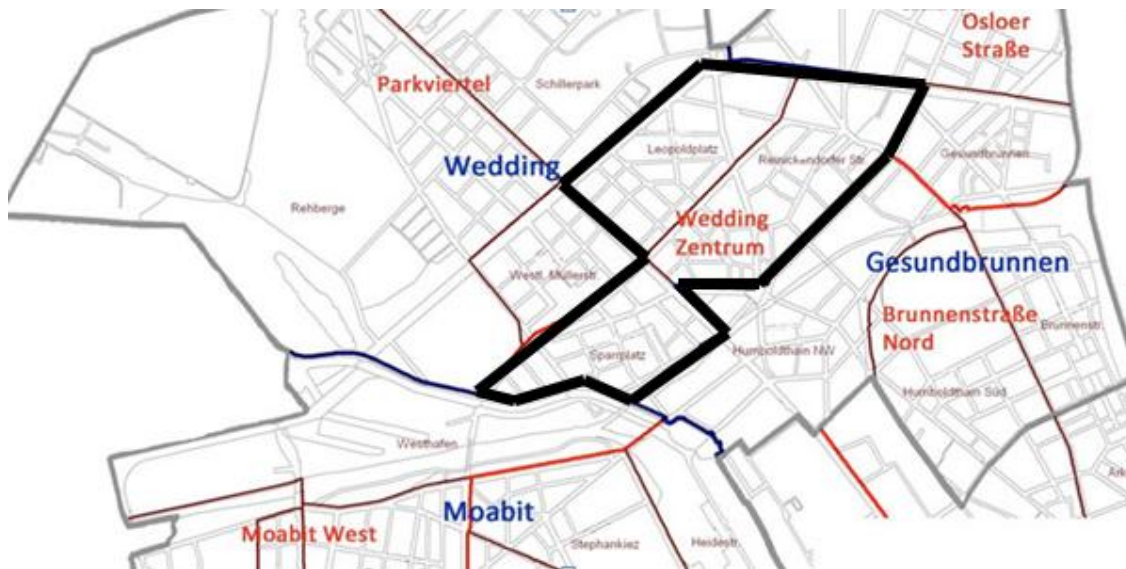
Im Auftrag des Bezirksamtes Mitte übernimmt der Moabiter Ratschlag e.V. die Stadtteilkoordination für die Bezirksregion Wedding Zentrum. Sitz der Stadtteilkoordination ist der Treffpunkt SprengelHaus / Nachbarschaftsladen im interkulturellen Gemeinwesenzentrum SprengelHaus.

Stadtteilkoordinatorin für die Bezirksregion Wedding Zentrum ist Frau Claudia Schwarz. Anhand einer Karte von Berlin Mitte beschreibt Frau Schwarz die Bezirksregion Wedding Zentrum, im Unterschied zum Prognoseraum und einem Planungsraum. (Übersichtskarte im Anhang).

Die Bezirksregion Wedding Zentrum ist ca. 250 ha groß mit ca. 54 000 Einwohner\*innen. Markanter zentraler Platz ist der Leopoldplatz. Die Müllerstraße ist die zentrale Einkaufstrae. Fhrerstrae und der Berlin – Spandauer Schifffahrtskanal bilden die

westlichste Ecke des Gebietes. Südlich wird das Gebiet eingefasst von der Fennstraße, der Pankstraße und der Prinzenstraße entlang bis zur Ecke Osloer Straße. Die nördliche Linie bildet die Seestraße und Osloer Straße.

Die Bezirksregion umfasst somit drei sogenannte Planungsräume: Sparrplatz (auch Sprengelkiez genannt), Leopoldplatz und Reinickendorfer Straße.



Quelle: Bezirksbeauftragter in Mitte; stiftung-spi.de

Frau Claudia Schwarz gibt darüber hinaus einen Einblick in die Aufgaben der Stadtteilkoordination:

Stadtteilkoordination ist Brücke und Mittlerin zwischen Stadtteil-Bewohnerschaft und Bezirksamt:

Das heißt, zentrale Aufgaben sind der Wissens- und Informationstransfer und die Unterstützung von Kommunikation und Vernetzung, u.a. sie

- ✓ beschafft Informationen über Entwicklungen, Bedarfe, Problemlagen und Ressourcen in den einzelnen Stadtteilen
- ✓ vermittelt diese Informationen aus den Stadtteilen in die Verwaltung und die lokale Politik
- ✓ unterstützt den Informationstransfer zwischen Bezirksverwaltung, Bürgerschaft und bezirklicher Politik.
- ✓ nimmt an stadtteilbezogenen Arbeitskreisen und Gremien teil
- ✓ stärkt Vernetzungs- und Beteiligungsstrukturen in den Stadtteilen

In diesem Rahmen übernimmt Frau Claudia Schwarz die Einladung und Begleitung des Runden Tisches „Älter werden im Sprengelkiez“. Sie unterstützt den Runden Tisches durch die Organisation von Veranstaltungen, Exkursionen und Aktionen im öffentlichen Raum.

Zusätzlich verwaltet die Stadtteilkoordinatorin für die Bezirksregion Wedding Zentrum eine Stadteilkasse. Im Jahr 2017 steht eine Gesamtsumme von 5.000 Euro für bürgerschaftliches

Engagement zur Verfügung. Aktionen und Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern können mit Mitteln bis zu 500.- Euro unterstützt werden.

In der anschließenden Diskussion wird die Möglichkeit, über das bisherige Maß, über den Sprengelkiez hinaus, zu schauen angesprochen. Als möglicher Gesprächspartner wird, beispielsweise, das QM Pankstraße gesehen. Für alle ist klar, dass auf jeden Fall die Wurzeln der Aktivitäten des „Runden Tisches“ im Sprengelkiez liegen.

### **3. Information zur Seniorenwahl 2017**

Frau Elke Schilling berichtet, dass Ende Januar alle Seniorinnen und Senioren schriftlich über die Wahlen zur bezirklichen Seniorenvertretung informiert werden. Alle, die am 31. März 2017 das 60. Lebensjahr vollendet haben und im Land Berlin mit Hauptwohnsitz gemeldet sind, können wählen. Wichtig ist, die Staatsangehörigkeit spielt keine Rolle! Sie ruft dazu auf, dass möglichst viele ihr Wahlrecht nutzen sollen. Damit sind ca. 63.000 Seniorinnen und Senioren in Berlin – Mitte angesprochen!

Mit der Wahlbenachrichtigung können die Briefwahlunterlagen angefordert werden. Damit erhalten alle Wahlberechtigten Informationen über die Kandidatinnen und Kandidaten. Es wird öffentliche Vorstellungstermine geben, an denen Fragen an die Kandidat\*innen direkt gestellt werden können. (Übersicht der Vorstellungstermine liegt diesem Protokoll bei)

#### Möglich ist auch eine Briefwahl, wenn die Wahltermine nicht wahr genommen werden können.

Leider wissen immer noch viel zu wenig Seniorinnen und Senioren in Berlin – Mitte von der Wahlwoche zur Seniorenvertretung vom 27.03 – 31.03.2017. Das Gespräch über die Wahl der Seniorenvertretung zeigt, dass vor allem im direkten Gespräch Informationen dazu weiter gegeben werden sollten. Die Teilnehmer\*innen des Runden Tisches sind selbst in verschiedenen Gruppen der Seniorenarbeit oder in Unterstützungsnetzwerken aktiv. Es taucht die Frage auf, wie die Information über die Wahl an sich und die Möglichkeit der Briefwahl im direkten Umfeld weitergegeben werden könnten. Es bieten sich nachbarschaftliche Gruppen und Netzwerke, die bekannt sind, an.

### **4. Planung von Aktivitäten für das Jahr 2017**

Die Aktivitäten des Runden Tisches im Jahr 2016 umfassten die Organisation von Informationsveranstaltungen, Exkursionen, Erzählcafés und eine Aktion im öffentlichen Raum. An diesen Aktivitäten soll angeknüpft werden:

Es besteht weiterhin der Wunsch an Informationsveranstaltungen. Aus 2016 werden noch folgenden Themen mit aufgenommen:

- Polizeipräsenz im Kiez: „Nicht das Gefühl, dass sie präsent ist“
- Mehr Wissen über Trick-Betrügerei gewünscht
- Thema Verkehr im Sprengelkiez: Bau der S 21 und die Situation rund um die Sackgasse Tegeler Straße

Es besteht weiterhin ein Interesse am Austausch mit anderen Gruppen und an Besuchen interessanter Orte, wie dem

- Franziskaner Kloster in Pankow
- Kennen lernen des Vereins: Wir gestalten e.V. / Baptistengemeinde

- Moschee – Besuch
- Besuch der St. Joseph Kirche / Austausch mit der Gruppe der koptischen Christen aus Ägypten
- Ein weiterer Exkursionsverschlagn ist ein Besuch der BürgerGenossenschaft Südstern e.V. und ein Austausch über ihre Arbeit.  
Die BürgerGenossenschaft baut ein Netzwerk nachbarschaftlicher Hilfe auf – Kiezbewohner\*innen unterstützen sich gegenseitig und treten gemeinsam in Aktion für den Erhalt guter Lebensqualität im Stadtquartier

Erzählcafes und Interkulturelle Begegnungen über das Angebot „In MuttersKochtopf geschaut“ werden von Gemeinsam im Stadtteil e.V. im Rahmen des Projektes „Wusuul – Ankommen“, von Herrn Hans-Georg Rennert weiterhin organisiert:  
Folgende Termine sind bereits bekannt:

Mittwoch, den 08. März Erzählcafe von 16.00 – 18.00 Uhr  
 Freitag, den 17. März 2017 „In MuttersKochtopf geschaut“ von 16.30 – 19.00 Uhr  
 Freitag, den 21. April 2017 „In MuttersKochtopf geschaut“ von 16.30 – 19.00 Uhr mit dem AWO-Frauenladen  
 Mittwoch, den 10. Mai 2017 Erzählcafe von 16.00 – 18.00 Uhr

Für den Sommer ist eine öffentliche Aktion geplant.

Vorschlag könnte sein: Versorgungs- und Beratungseinrichtungen bei einem gemeinsamen Spaziergang zu besuchen.

Aus dieser ersten Sammlung von Themen und Aktivitäten und der zuvor geführten Diskussion über die anstehende Wahl zur Seniorenvertretung wird deutlich, dass mehr Wissen über schon bestehende lokale (freiwillige) Unterstützungsnetzwerke hilfreich wäre. Frau Kühne von den Grünen Damen und Herren der Ev. Kranken- und Alten-Hilfe e.V. gibt einen kurzen Einblick in den ambulanten Besuchsdienst in der Charité am Augustenburger Platz. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin hat sie Zeit für ein Gespräch am Krankenbett, aber auch für Besorgungen und Spaziergänge.

Vereinbart wird zum nächsten Runden Tisch am 20. Februar sich einen ersten Überblick über schon bestehende lokale Unterstützungsnetzwerke zu verschaffen. Dazu haben zugesagt:

Frau Elke Schilling, Seniorenvertretung Mitte **mit der Vorstellung des Projektes Silbernetz**, eine Hotline für ältere, vereinsamte und isolierte Menschen, im Aufbau  
 Frau Erika Röder **mit einem Einblick in den Besuchsdienst der Kath. St. Joseph Kirche**,  
 Frau Hannelore Kühne und Frau Brigitta Clausen **und der Vorstellung der Arbeit der Grünen Damen und Herren der Ev. Kranken- und Altenhilfe e.V.** im Charité Campus Virchow-Klinikum, Besuchsdienst im Krankenhaus  
 Und Frau Sonja Möser mit der **Arbeit des Mobilitätshilfedienstes** des Humanistischen Verbands Deutschland

## **5. Weitere Termine und Informationen**

### Internationaler Tag der älteren Menschen

**Am 1.10.2017 ist der Internationale Tag der älteren Menschen. Wie könnten wir diesen gemeinsam feiern? Dazu werden noch Ideen gesucht!**

### Vortragsreihe im Rahmen der Seniorenuniversität der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Städtische Lebenswelten im Wandel heißt eine Vortragsreihe der Berliner Akademie für weiterbildende Studien e.V.

Diese findet im Rahmen der Seniorenuniversität der Charité – Universitätsmedizin Berlin, im Campus des Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1, statt: Mittwochs 16.00 – 17.30 Uhr. Also ganz in der Nähe des Sprengelkiezes.

Zum Beispiel mit folgenden Themen:

15.02.2017 Macht Großstadtstresse unsere Seele krank?

29.03.2017 Neues Bauen ab 1919 – Berliner Siedlungen, UNESCO Weltkulturerbe

05.04.2017 Lucius Burckhardt (1925 – 2003) Spaziergangswissenschaft – Wir selber bauen unsere Stadt

**Die Anwesenden vereinbaren ein nächstes Treffen für Montag, den 20. Februar 2017 um 15.30 Uhr im Veranstaltungsraum, um nochmal einen Blick auf die weitere Planung zu nehmen und zum Thema:**

**Auf welche (lokalen) Unterstützungsnetzwerke können wir zurückgreifen?**

**Welche kennen wir?**

**Auf die weitere Zusammenarbeit freut sich!**

**Claudia Schwarz**

Stadtteilkoordination Wedding Zentrum

Treffpunkt SprengelHaus / Nachbarschaftsladen

Moabiter Ratschlag e.V.; Sprengelstraße 15; 13353 Berlin

Berlin, den 20.02.2017

## Übersicht der Termine für das 1 Halbjahr 2017

Nächstes Treffen des Runden Tisches  
am 20.Februar 2017, 15.30 – 17.00 Uhr

Mit dem Thema:

**Auf welche (lokalen) Unterstützungsnetzwerke können wir zurückgreifen?  
Welche kennen wir?**

Mit Berichten von:

- **Projekt Silbernetz**, Hotline für einsame und isolierte Menschen, Frau Elke Schilling (Seniorenvertretung)
- **Besuchsdienst der Kath. St. Joseph Kirche**, Frau Erika Röder
- **Grüne Damen und Herren der Ev. Kranken- und Altenhilfe e.V.** im Charité Campus Virchow-Klinikum, Besuchsdienst im Krankenhaus, Frau Hannelore Kühne und Frau Barbara Clausen
- **Mobilitätsdienst und ehrenamtlicher Begleitdienst des Humanistischen Verbands Berlin**, Frau Sonja Möser

am 08.März 2017 (Mittwoch), **Erzählcafe** von 16.00 – 18.00 Uhr,

am 17.März 2017 (Freitag) **„In MuttersKochtopf geschaut“** von 16.30 – 19.00 Uhr

Informationsveranstaltung am

Montag, den 20.März 2017, 15.30 – 17.00 Uhr

**Thema Trickbetrügereien, mit „Polizei – Senioren helfen und beraten Senioren“**

(Taschendiebstahl, „windige“ Geschäftsmacher, dubiose Kaffefahrten, falsche Gewinnversprechen, Gefahren am Telefon sind u.a.)

am 21. April 2017 (Freitag) **„In MuttersKochtopf geschaut“** von 16.30 – 19.00 Uhr  
mit dem AWO-Frauenladen

am 10.Mai 2017 (Mittwoch) **Erzählcafe** von 16.00 – 18.00 Uhr

am 19.Mai 2017 (Freitag) **Fest der Nachbarn**

In Planung:

Eine Exkursion zur BürgerGenossenschaft Südstern e.V.

## Teilnehmerliste

Name	Funktion / Organisation	Kontaktdaten
U. Wenzel	Seniorenvertretung	ursel.berlin@freenet.de
E. Schilling	Seniorenvertretung	seniorenvertretung@ba- mitte.berlin.de
M. Sin	Koreanischer Frauenverein e.V.	magdalenasin15@gmail.com
E. Röder	Nachbarin und u.a. in der Kath. St. Joseph-Kirchengemeinde aktiv	erikareisen@gmx.de
S. Leitert	Allgemeiner Sozialdienst, BA-Mitte	solveig.leitert@ba- mitte.berlin.de
U. Kunde	Siedlungsausschuss 1892 / Nordufer und AG 60+ der SPD	
H. Kühne	Grüne Damen und Herren. Ev. Kranken- und Altenhilfe e.V. im Charité Campus Virchow-Klinikum; Augustenburger Platz 1; 13353 Berlin	Kontakt über Brigitta Clausen Tel.: 450-577 148 Büro Mittelallee 11
M. Kühnell	Nachbarin	
I. Otto	Sozialkommission und Nachbarin	crazy-ingrid@arcor.de
B. Charade	Nachbarin und in der Ev.Osterkirche aktiv	
G. Künast	Mitarbeiter im SprengelHaus	Gerhard.kuenast@moabiter- ratschlag.de
G. Ziebarth	Ev. Osterkirche (Plauderecke)	
S. Möser	Mobilitätshilfedienst	s.moeser@hvd-bb.de
H. Scheidt	Nachbarin	
H.-G. Rennert	Gemeinsam im Stadtteil e.V.	info@gisev.de
C. Schwarz	Stadtteilkoordination Wedding Zentrum; Treffpunkt SprengelHaus	claudia.schwarz@moabiter- ratschlag .de

Entschuldigt:

Herr K. Gerner (AG 60+ der SPD) und

Herr D. Kruschel (Pflegestützpunkt, Reinickendorfer Straße 61)



Anhang:

Übersicht Gebietskarte Berlin Mitte, mit Prognoseräumen; Bezirksregionen und Planungsräumen

### Berlin – Mitte

mit den **Prognoseräumen**

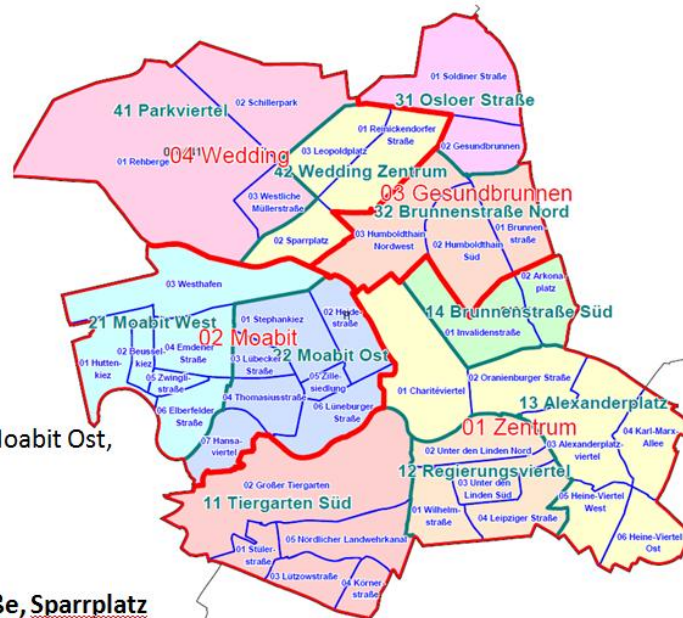
- Wedding
- Gesundbrunnen
- Moabit
- Zentrum

mit den **Bezirksregionen**

Parkviertel, **Wedding Zentrum**, Osloer Straße, Brunnenstraße Nord, Brunnenstraße Süd, Moabit West, Moabit Ost, Tiergarten Süd, Regierungsviertel, Alexanderplatz

mit den **Planungsräumen**

Leopoldplatz, Reinickendorfer Straße, **Sparrplatz**



Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
VZ\_NamensverzeichnisLOR\_2013-1.pdf  
Lebensweltlich orientierte Räume im Regionalen Bezugssystem des Landes Berlin 2013